

SLAVIA

*Vierteljahreshefte zu Fachschaft Slavistik
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

№ 2/2005

Inhalt

UNTERWEGS IN OSTEUROPA	2
Aberglaube in Russland	2
Sprachkurs in Brünn	3
WITZ	7
Анекдоты от врача	7
Черномырдинки (1)	8
Ельцинки (1)	9
GLOSSEN	10
The Italian who went to Detroit	10
Polnische Ortschaften mit ihren deutschen Pendants	10
Phraseologische Lehnübersetzungen: Deutsch → Russisch (1)	11
REZENSIONEN	12
Пелевин: Затворник и Шестипалый	12
Пелевин: Жёлтая стрела	12
LITERATUREN	13
Леонид Филатов	13
DOKUMENTE	14
Приказ ВЧК о «красном терроре»	14
QUIZZ	15
Auflösung vom Quizz № 1/2005	16

Unterwegs in Osteuropa

Aberglaube in Russland

«Schauen Sie nicht so besorgt!», sagte die nette Dame tröstend und lächelte freundlich. «Es ist nichts passiert! Ich habe blaue Augen!»

Was meinte diese Frau? Ich hatte gar nicht besorgt geschaut, höchstens ein bisschen irritiert. Denn die Fotos, die ich in Sibirien geknippt hatte, und die ich ihr an der Vernissage zeigte, riefen in ihr offenbar Erinnerungen wach und sie redete wie ein Wasserfall auf Russisch auf mich ein. Ich verstand kaum etwas, nickte aber höflich, sagte ab und zu ah, ach so und ja, damit es nicht sofort auffiel, dass ich eigentlich gar nichts kapierte. Ihr Hinweis auf die blauen Augen allerdings brachte mich total aus dem Konzept. Die Frau bemerkte meine Verwunderung und erklärte mir: «Sie haben mir in die Augen geschaut, als ich Ihnen sagte, wie sehr ich Sie um diese Reise beneide! Weil ich aber blaue Augen habe, ist nichts passiert. Wären meine Augen dunkel, hätte ich Ihnen Unglück gebracht.»



Gut weiss ich nicht über alles, was mich sonst noch alles sofort ins Unglück stürzen könnte, Bescheid, sondern erfahre es nur nach und nach. Denn das Unglück lauert in Russland immer und überall, viele Russen sind extrem abergläubisch. Eine falsche Bewegung und – schnell – ist die Falle zu. Sei es, weil man zum falschen Zeitpunkt den Abfall rausträgt oder jemandem über der Türschwelle die Hand gibt.

Während die meisten Russen bedacht sind, das Schicksal nicht allzu sehr herauszufordern, gibt es allerdings auch andere. Solche zum Beispiel, die zwei Stunden in drei Grad kaltem Wasser schwimmen gehen. Ein sehr charmanter Verfechter dieser Form der Körperertüchtigung sass letztthin bei mir in der warmen Küche und versuchte mir weiszumachen, dass das wissenschaftlich erwiesen gesund sei. Mag ja sein, es sieht jedenfalls total bescheuert aus, weil die Schwimmer im eisig kalten Wasser Mützen aufhaben. Als er sich verabschiedete, küsste er mir die Hand. Ich machte die Tür hinter ihm zu. Kurz darauf klingelte es. Er hatte seine Zeitungen vergessen. Er kam noch einmal rein, nahm den Stapel Papier und schaute einen Moment lang in den Spiegel. «Noch einmal zurückkommen bringt Unglück. Ausser man schaut kurz in den Spiegel».

Zwei Stunden im Eiswasser schwimmen geht, aber noch einmal zurückkommen bringt Unglück... Ich wunderte mich wieder einmal über dieses verrückte Land und kam ins Grübeln: Was ist eigentlich mit den Ausländern? Ich weiss nicht mal, dass ich dauernd kurz davor bin, mich unglücklich zu machen und – noch schlimmer – dabei andere mit ins Verderben zu stürzen. Wie kürzlich, als ich im Park sass und vor mich hin pfeiff. Einem alten Mann missfiel dies. «Mädchen! Hören Sie auf zu pfeifen, das bringt Unglück!», sagte er. Was denn genau passiere, wollte ich wissen. «Sie verlieren alles Geld!», sagte er fast flehend. Ich fand das ein bisschen albern. Aber die Russen machen ja nie halben Sachen. Wenn Scheisse kommt, dann immer in geballter Ladung. «Alles Geld?», fragte ich und antwortete gutgelaunt «ach wissen Sie, das ist mir im Moment eigentlich egal». Da wurde der alte Mann richtig zornig. «Ja Ihnen vielleicht schon. Aber wenn Sie pfeifen und ich laufe Ihnen über den Weg, bringt das auch mir Unglück.»

Alexandra Stark, 2001

Brünn (Brno) / Tschechische Republik

von Paul Friedl

Im September 2004 besuchte ich einen zweiwöchigen Sprachkurs an der Masaryk-Universität in Brünn. Ich habe diese zwei Wochen nicht nur in sprachpraktischer Hinsicht als sehr lohnend empfunden und möchte Euch in einem kurzen Bericht schildern, warum:

Zur Stadt



Ich kam an einem Sonntag in Brünn an. Das erste was ich sah, waren leergefegte Fußgängerzonen und Straßenzüge. Mein „Kontaktmann“ Pavel klärte mich darüber auf, daß das sonntags ganz normal sei. Am Tag darauf bot sich auch schon ein anderes Bild: die Straßen waren voll, viel Verkehr, in der Fußgängerzone drängelten sich Menschen. Die Stadt ist ziemlich großzügig angelegt, es gibt kaum verwinkelte Gassen oder hutzelige Fachwerkbauten. Vielmehr werden die breiten Straßenzüge beherrscht von teils imposanten, ab und an klotzigen Bauten aus dem 19. Jahrhundert. Wer die reichen Möglichkeiten kultureller Erbauung ausschöpfen möchte, geht am besten erstmal ins Touristenbüro im Rathaus (am Zelný trh, Radnická 4–10) und holt sich *Kam v Brně?*, eine Broschüre, die das gesamte Theater-, Kino-, Musik- und Ausstellungsprogramm des Monats enthält. Vielleicht gebe ich hier Brünn zu gute Noten, da ich in der Hinsicht nicht mit den tschechischen Standards vertraut bin, aber Brünn scheint überdurchschnittlich viele Theater, Galerien und dergleichen zu haben. Die meisten Inszenierungen werden sich zwar nur für denjenigen lohnen, der der Sprache in einem Maße mächtig ist, das es erlaubt, elaborierten Dialogen zu folgen.



Einige aus meinem Kurs sahen sich aber dennoch den Othello im großen Mahenovo divadlo an und es soll sich gelohnt haben. Beinahe direkt neben diesem Theater (am Malinovského náměstí) befindet sich das Dům umění, wo zu der Zeit eine Man Ray-Ausstellung gastierte. Dort ist beispielsweise jeden Mittwoch der Eintritt frei – nicht dass das bei den Preisen groß was ausmacht. Dies nur mal als eine Möglichkeit im riesigen Angebot.

Wie wahrscheinlich überall in Tschechien kann man in Brünn eine sehr lebendige und Altersgrenzen überwindende (wiewohl es natürlich typische Studenten- und Jungvolksammelpplätze gibt) Kneipen- und Gasthauskultur finden. Toll ist das sehr gute öffentliche Nahverkehrssystem (Tram und Nachtbusse), mit dem man auch spät in der Nacht noch durch die Gegend kommt. Ein Zweiwochen-Ticket, mit dem man wirklich überallhin und mit allem fahren kann, ist sehr günstig an jedem Kiosk zu erstehen, das auch normale Fahrkarten hat.





Insgesamt habe ich die Stadt als sehr lebendig empfunden, das Leben konzentriert sich nicht um einen kleinen Stadtkern sondern ist auch anderswo zu spüren. Der Tourismus ist, besonders natürlich im Vergleich zu Prag, sehr gering und fällt nicht negativ auf. Die touristische Infrastruktur existiert dankenswerterweise trotzdem: im Zentrum gibt es viele Wechselstuben und die Restaurantdichte ist recht hoch.

In Tagesausflugsnähe liegt unter Anderem Olmütz/Olomouc , eine Stadt mit einem ganzen anderen Charme als Brunn, auch eine Reise wert, besonders für den historisch Interessierten.

Zur Uni

Die Fakultäten der Uni sind in der Stadt verteilt, einen zentralen Campus gibt es nicht. Ich habe nur die Philosophische Fakultät kennengelernt, die gerade ein Stück außerhalb des Trubels des Zentrums liegt, aber wiederum auch nicht zu weit von diesem entfernt. Ein paar Ecken Richtung Innenstadt liegt, so viel ich noch weiß, die Mensa, die ich aber nie ausprobiert habe. Die Fakultät ist in einem weder besonders schönen noch besonders häßlichen Gebäude untergebracht, hat aber einen hübsch begrünten Innenhof, ein Mini-Kulturcafé (nur Kaffee und was zu Essen, keine Kultur) und eine eigene Buchhandlung. Schick ist der offensichtlich recht neue, große Bibliotheksbau.



Die Unterkunft



Nach einer Woche privatem Wohnen zog ich ins Letní Hotel Družba um, das einige Tramstationen vom Zentrum entfernt an einer großen Straße liegt. Gegenüber ein Supermarkt und aus dem Eingang heraus links hat man die Auswahl zwischen zwei Studentenkneipen mit Tischkicker. Sehr schön also. Das Hotel selbst ist, von den Zimmern und der Ausstattung her, ein richtiges – wenn auch spartanisches – Hotel, jedoch eher belegt wie ein Studentenwohnheim. Es dient offenbar auch als erste Station für Austauschstudenten, bevor diese in

andere Wohnheime umgesiedelt werden. Teilnehmer der universitären Sprachkurse können hier zu verbilligtem Kurs wohnen.

Jeder Stock hat eine „Küche“, die allerdings recht spärlich ausgestattet ist (zumindest war es die auf meinem Stockwerk). Schon zum Tee kochen braucht man eigene Utensilien. Der Preis für eine Nacht in einem Doppelzimmer war, mit dem Rabatt des Sprachkurses, unschlagbar.



Der Sprachkurs

Wer kein kompletter Anfänger war, hat erstmal einen Einstufungstest geschrieben. Aufgrund der Ergebnisse aus diesem Test wurde man in Gruppen eingeteilt. Ich kam mit etwa 15 weiteren Leuten in die Gruppe der *mirně pokročilé* (mäßig fortgeschritten), ausserdem gab es noch mehrere Anfängergruppen und eine Fortgeschrittenengruppe. Täglich fanden fünf Unterrichtsstunden statt, die von einer 45-minütigen Mittagspause unterbrochen wurden. Nach zwei Semestern Tschechisch in Mainz war der Stoff an sich reine Wiederholung. Neu



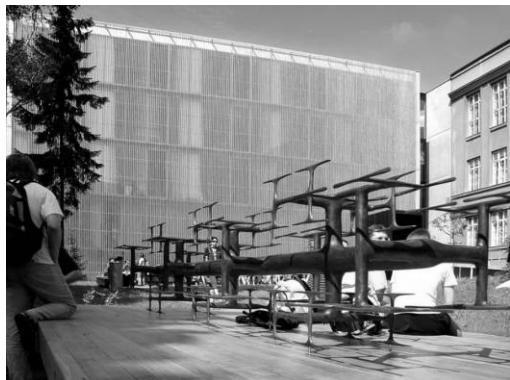
für mich war, pro Tag mehrere Unterrichtsstunden lang ausschließlich Tschechisch zu hören und zu sprechen, so daß das Hörverständnis von dem Kurs vermutlich am meisten profitierte. Bis auf Verständnisprobleme in der mündlichen Kommunikation hielt sich der Schwierigkeitsgrad des Kurses dann auch in Grenzen. Ich denke, wer sich nach zwei Semestern Tschechisch hier an der Mainzer Uni beim Einstufungstest in Brunn etwas mehr reinhängt (vielleicht in der Woche vorher noch mal Deklinieren übt) kommt auch in die nächsthöhere Gruppe und wird etwas mehr herausgefordert. Der Anspruch

schien dort, wie ich aus der Gruppe erfahren habe, deutlich höher gewesen zu sein. Jedenfalls richtet sich der Kurs nicht speziell an Studenten der Slavistik oder anderer osteuropabezogener Fachrichtungen und will nicht irgendeiner Weise wissenschaftsspezifische Sprachfertigkeiten vermitteln. Das war, denke ich, auch in den anderen Gruppen nicht anders.

Unterrichtsmaterial war ein Lehrbuch, das man in der Uni-Buchhandlung erstehen konnte und von zwei Brünner Dozentinnen verfaßt wurde – wahrscheinlich kein Zufall. Unsere Lehrerin war eine Studentin, die selbst gerade erst ihren Abschluß gemacht hatte. Sie bewies immer sehr viel Kreativität, wenn es um das Umschreiben der



Bedeutung neuer
Vokabeln oder das
Ersinnen lustiger
Lernspiele (heiteres



Beruferraten auf Tschechisch usw.) ging. Was die Herkunft der Kursteilnehmer angeht, waren – wie zu erwarten – hauptsächlich Deutsche und Österreicher zugegen, aber auch viele Polen und einzelne Vertreter aller Herren Länder – in meinem Kurs waren zum Beispiel eine Italienerin und ein Isländer, alle Kurse zusammengenommen gab es sogar zwei Teilnehmer aus den USA. Nicht jeder war übrigens eigens für den Sprachkurs angereist, einige Austauschstudenten nahmen das Angebot wahr, ihn kostenlos besuchen zu können.

Der Kurs schloß mit einer kleinen Klausur und einem zu schreibenden, kurzen Essay ab, für den man aus drei vorgegebenen Themen wählen konnte. Dafür gab es dann eine regelrechte Urkunde als Abschlußzeugnis.

Resumée



Der Sprachkurs an der Uni Brunn ist nur eine von vielen Möglichkeiten, irgendwo in Tschechien für ein paar Wochen Tschechisch zu lernen. Nicht, daß ich Vergleichsmöglichkeiten hätte, aber es ist sicherlich nicht die schlechteste. Die meisten größeren Unis in Tschechien bieten derartige Kurse an und wer Prag schon kennt, sollte vielleicht gerade diese Gelegenheit nutzen, sich die kleineren Universitätsstädte anzusehen – Pilsen/Plzen, Budweis/České Budějovice oder eben Brunn. Neben den Sommer- und Herbstkursen gibt es auch zu

anderen Jahreszeiten Kursangebote, nicht alle fallen jedoch in die hiesige vorlesungsfreie Zeit. Weiterhin gibt es, bspw. in Olmütz und in Brunn, noch spezielle Sommeruniversitäten (Letní škola slovanských studií), die vier Wochen dauern, inhaltlich weit über den reinen Sprachkurs hinausgehen und auch viel teurer sind. Hierfür gibt es allerdings DAAD-Stipendien, die einem einen Teil der Kosten abnehmen (die Bewerbungsfrist endet recht früh, u. U. schon irgendwann im Jahr vorher, also rechtzeitig zum Auslandsamt gehen!).



Brunn an sich ist jedenfalls schon eine Reise wert und während eines zweiwöchigen Sprachkurses hat man ausgiebig Zeit, die Stadt und die Umgebung zu erkunden – und die erworbenen Fähigkeiten gleich in der Praxis zu erproben.

Masaryk-Universität:

<http://www.muni.cz/>

Kabinet češtiny pro cizince der Masaryk-Universität (Veranstalter der Sprachkurse):

<http://www.phil.muni.cz/kabcest/>

Ahoj.info bietet eine gute Übersicht über Tschechisch-Kurse in Tschechien selbst und in Deutschland:

<http://www.ahoj.info/>

Das Slavische Seminar der Uni Basel bietet eine Übersicht über universitäre Sprachkurse in Tschechien, die zwar schon veraltet ist, aber als erste Orientierung dienen kann:

<http://www.slavistik.unibas.ch/sprachkurse.htm>



Witz

Анекдоты от врача

Беседуют два врача. Один очень расстороен.

- Лечил больного от язвы, а вскрытие показало – рак.
- Это ерунда. Я месяц лечил человека от желтухи. Оказалось – китаец.
- Скажите честно, доктор, эти ваши лечебные травы приносят хоть какую-нибудь пользу?
- А как же! Недавно я купил сыну дачу, а дочке достраиваю дом...

Тщательно осмотрев престарелого пациента, врач сказал:

- Мой дорогой, вы здоровы, как огурчик! Доживёте до девяноста лет.
- Но мне уже девяносто! – испуганно воскликнул старик.
- Вот видите! Что я вам говорил?

В аптеке.

- Мне пол-литра спирта.
- А рецепт у вас есть?
- Есть. Килограмм сахара, полкило свеклы и сто граммов дрожжей.

Больной, лежа на операционном столе, говорит хирургу:

- Доктор, вы можете снять маску – я вас всё равно узнал.
- Вы знаете, доктор, то лекарство, что вы прописали в прошлый раз, помогло.
- Ну что я могу сказать? Бывает...

В детском саду у Вовочки спрашивают:

- Кем ты будешь, когда вырастешь?
- Сексопатологом.
- И ты знаешь, что ты должен будешь делать?
- А как же. Вот, например, идут три женщины с мороженым. Одна его кусает, вторая – лижет, а третья – сосёт. Какая из них замужем?
- Ничего себе вопросы! Наверное, третья.
- Ха-ха! Замужем та, у которой кольцо, а вот такими, как вы, я и буду заниматься.

Черномырдинки (1)

(то бишь зернистые мысли Виктора Черномырдина)



Когда замминистра вдруг ни с того ни с сего делает заявление, что вот должны 200 тысяч учителей, врачей сократить. Или у него с головой что-то случилось?.. Вот что может произойти, если кто-то начнёт размышлять. Другого слова не хочу произносить.

На любом языке я могу говорить со всеми, но этим инструментом я стараюсь не пользоваться.

Я тоже нёс большую нагрузку. У меня даже голос сел. А я ведь даже вчера не пил и другого ничего не делал. Я бы это с удовольствием сделал.

Естественные монополии – хребет российской экономики, и этот хребет мы будем беречь как зеницу ока.

Чем мы провинились перед Богом, Аллахом и другими?

Клинтона целый год долбали за его Монику. У нас таких через одного. Мы ещё им поаплодируем. Но другое дело – Конституция. Написано: нельзя к Монике ходить – не ходи! А пошёл – отвечай. Если не умеешь. И мы доживём! Я имею в виду Конституцию!

Мы хотели как лучше, а получилось как всегда. [об обмене денежных валют]

Этот призрак... бродит где-то там в Европе, а у нас почему-то останавливается. Хватит нам бродячих.

Я не сторонник сегодня влезать с распростёртыми объятиями.

Все те вопросы, которые были поставлены, мы их соберём в одно место.

К сожалению, мёртвыми душами выглядят некоторые наши коллективные члены.

Мы надеемся, что у нас не будет запоров на границе.

Второй канал государственный стопроцентно, но иногда такое выдаёт, что хоть глаза не отрывай. Тяжеловато смотреть, тошнит порой, но смотришь, куда деваться.

Я чувствую, сегодня какое-то такое витает в воздухе: там кто кому, кто чего... [на представлении членов правительства]

Да и я вон в своём седле премьерском – только ветер в ушах.

Действуйте, ошибайтесь, а мы поправим, заменим, как сказал президент. [на заседании правительства]

«Итоги», «Профиль», «АиФ», «Комсомольская правда»

Ельцинки (1)

(то бишь зернистые мысли Бориса Ельцина)

Прикалывать женщине иногда неловко. [о медалях]

Я полюбил вас тогда, когда вы пошли наперекор тех, кто хотел нажимать. [обращаясь к Алле Пугачёвой]

Там есть попечительский совет, и вот вместе они обсуждают, так сказать, как работать. И, конечно, не допускают, чтобы туда проникал, так сказать, секс, так сказать, спектакли и прочее, от чего надо постепенно-постепенно всё-таки избавляться напрочь.



Я тоже дедушка: у меня три внука. Ой, что это я, у меня четыре внука. Совсем заездился.

Чтобы его убедить, что у меня сердце работает как часы, я его повёл в баню. [о своём враче]

Я бросил монету в Енисей, на счастье. Но не думайте, что на этом финансовая поддержка вашего края со стороны президента закончена.

Рожаете вы плохо. Я понимаю, сейчас трудно рожать, но всё-таки надо постепенно поднатужиться. «Итоги»

Диктатуры Ельцина не было и не будет, а других диктатур я не допущу. «Итоги»

Операция очень и очень тщательно подготовлена. Скажем, если есть тридцать восемь снайперов, то каждому снайперу определена цель, и он всё время видит эту цель. Она, цель, постоянно перемещается, и он глазами перемещается постоянно – вот таким образом. [по поводу событий в Первомайском]

А как нам дальше быть? Или, я извиняюсь, голую задницу подставить, или всё-таки как-то обеспечить себе, понимаешь, на востоке хорошее прикрытие. «Итоги»

Сегодня нужны те, кого принято называть тяжеловесами. [о Черномырдине]

«Итоги», «Аиф»



Б.Н. Ельцин и В.С. Черномырдин

Glossen

The Italian who went to Detroit

One day Ima gonna Detroit to bigga hotel. I go down to breakfast. I tella the waitress I wanna two pissis toast. She bring me only one piss. I tell her I wanna two pisses. She say go to the toilet. I say you no understand, I wanna two piss onna my plate. She say you better no piss onna plate, you sonnava bitch. I don't even know the lady and she calls me a sonnava bitch!

Later I go to eat at the bigga restaurant. The waitress she bring me a spoon and knife but no fock. I tell her I wanna fock. She tell me everyone wanna fock. I tell her you no understand, I wanna fock onna table. She say you better no fock onna table, you sonnava bitch.

So I go back to my room inna hotel and there isa no shits onna my bed. I call the manager and I tella him I wanna shit. He tell me to go to the toilet. I say you no understand, I wanna shit onna my bed. He say you better no shit onna bed, you sonnava bitch.

I go to the check-out and the man at the desk say, "Peace on you". I say, "Piss onna you too, you sonnava bitch. I gonna go back to Italy!"

Polnische Ortschaften mit ihren deutschen Pendants

Bieszczady	Ostbeskiden	Lignica	Liegnitz
Bolesławiec	Bunzlau	Łaba	Elbe
Budiszyn	Bautzen	Łódź	Lodz
Bydgoszcz	Bromberg	Malbork	Marienburg
Bytom	Beuthen	Morze Bałtyckie	Ostsee
Chełmo	Culm	Mazowsze	Masowien
Cieszyn	Teschen	Niemen	Memel
Elbląg	Elbing	Nysa	Neiße
Ełk	Lyck	Odra	Oder
Frombork	Frauenburg	Olecko	Treuburg
Gdańsk	Danzig	Olsztyn	Allenstein
Gdynia	Gdingen	Opole	Oppeln
Gliwice	Gleiwitz	Oświęcim	Auschwitz
Gorzów	Landsberg	Piła	Schneidemühl
Grodzisk	Grätz	Pomorze	Pommern
Grudziądz	Graudenz	Poznań	Posen
Ława	Deutsch-Eylau	Prusy	Preußen
Jelenia Góra	Hirschberg	Racibórz	Ratibor
Kamień	Cammin	Słupsk	Stolp
Karkonosze	Riesengebirge	Sopot	Zoppot
Katowice	Kattowitz	Szczecin	Stettin
Kętrzyn	Rastenburg	Szczecinek	Neustettin
Kołobrzeg	Kolberg	Śląsk	Schlesien
Kościerzyna	Berent	Toruń	Thorn
Kraków	Krakau	Warszawa	Warschau
Królewiec	Königsberg	Wisła	Weichsel
Kwidzyn	Marienwerder	Wrocław	Breslau
Lębork	Lauenburg	Zgorzelec	Görlitz

Phraseologische Lehnübersetzungen: Deutsch → Russisch (1)

АДАМОВО ЯБЛОКО. Кадык.

Adamsapfel.

ВОТ ГДЕ СОБАКА ЗАРЫТА! Вот в чём суть дела!

Da ist der Hund begraben.

СДЕЛАТЬ БОЛЬШИЕ ГЛАЗА. Выразить удивление, недоумение.

Große Augen machen.

ДУХ ПРОТИВОРЕЧИЯ. Стропливость, стремление противоречить во всём, не соглашаться ни с чем.

Geist des Widerspruches.

ЖИРНЫЙ ШРИФТ. Шрифт с толстыми буквами.

Fettschrift, Fettdruck, Fetterdruck.

ЗАДАТЬ ПЕРЦУ кому-л. Жестоко наказать, сильно отругать.

Pfeffer geben j-m.

ЗОЛОТОЙ ДОЖДЬ. Неожиданно пришедшее к человеку богатство.

Goldregen.

КЛОЧОК БУМАГИ. О безответственном отношении кого-л. к принятым на себя обязательствам, закреплённым на бумаге.

Ein Fetzen Papier.

КОРОТКО И ЯСНО. О лаконичном, сжатом стиле речи.

Kurz und bündig.

КРЫЛАТЫЕ СЛОВА. Меткие выражения, афоризмы, цитаты, вошедшие в общее употребление.

Geflügelte Worte.

НА ЛОМАНОМ ЯЗЫКЕ. Искажённая, неточная речь иностранца на неродном, плохо знакомом ему языке.

Gebrochene Sprache.

МЕЖДУ МОЛОТОМ И НАКОВАЛЬНЕЙ. В положении, когда опасность грозит с двух сторон.

Zwischen Hammer und Amboss.

Rezensionen

Пелевин: Затворник и Шестипалый (кр. содержание и цитаты из книги)



Шестипалый и Затворник, бройлеры и каждый по своему «неформал» покидают «социум», в котором родился Шестипалый, через «Стену Мира», прибегая к методу провокации. Блуждая по коридорам комбината, они находят пристанище среди тряпок. Однажды их ловят «боги», т.е. люди, и помещают в один из «миров», который, как и все остальные, неимоверно, приближается к «Цеху Номер Один», об истинном значении которого знают из кур только Затворник и Шестипалый. Используя свой имидж в качестве мессии и его помощника, свои натренированные крылья и познания в языке «богов», обоим удаётся избежать как «Великого Суда» так и объятий самих «богов».

Стр. 3: „Каждый как может лезет к кормушке. Закон жизни.“

Стр. 6: „Те, кто стоит ближе к кормушке-поилке, счастливы в основном потому, что все время помнят о желающих попасть на их место. А те, кто всю жизнь ждет, когда между стоящими впереди появится щелочка, счастливы потому, что им есть на что надеяться в жизни. Это ведь и есть гармония и единство.“

Стр. 14: „Скоро все в ад пойдете. Вас там зажарят, а самых грешных перед этим замаринуют в уксусе. [...] Я же, по воле богов и их посланца, моего господина, хочу научить вас, как спастись. Для этого надо победить грех. А вы хоть знаете, что такое грех? [...] Грех - это избыточный вес. Греховна ваша плоть, ибо именно из-за нее вас поражают боги. Подумайте: что приближает ре... Великий Суд? Да именно то, что вы обрастаете жиром. Ибо худые спасутся, а толстые нет. Истинно так: ни один костлявый и синий не будет ввергнут в пламя, а толстые и розовые будут там все. Но те, кто будет отныне и до Великого Суда поститься, обретут вторую жизнь. Ей, Господи! А теперь встаньте и больше не грешите.“

Пелевин: Жёлтая стрела (краткое содержание и выдержки из книги)



«Жёлтая стрела» – это поезд, который идёт к разрушенному мосту. Андрей может это, после некоторых усилий и с помощью Хана, ещё понять, но большинство пассажиров едет годами безостановочно в поезде, не вникая в смысл передвижения. В этом дрижении процветает теневая экономика, стоят на очереди на вагонную жилплощадь и умирают люди, которых с почастями и личными предметами сбрасывают с поезда в окно. Мир вне поезда, у которого не видно ни конца ни начала, но тем не менее существует, воспринимается как потусторонний мир, которым пугают маленьких людей. Сначала Андрею удаётся вылазка на крышу поезда, а затем, когда всё неожиданно застывает на месте, он спрыгивает с поезда и уходит прочь по асфальтовой дороге.

Стр. 10: „Я хочу сойти с этого поезда живым. Я знаю, что это невозможно, но я этого хочу, потому что хотеть чего-нибудь другого просто сумасшествие.“

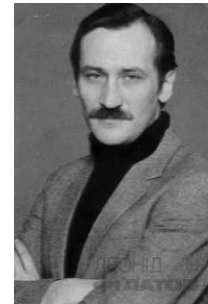
Стр. 21: „Прошлое – это локомотив, который тянет за собой будущее. Бывает, что это прошлое вдобавок чужое. Ты едешь спиной вперед и видишь только то, что уже исчезло. А чтобы сойти с поезда, нужен билет. Ты держишь его в руках, но кому ты его предъявишь?“

Literaturen

Леонид Филатов

Мне захотелось выпить и поесть.
Я заглянул в кафе. Меня знобило.
Внесли графин. В графине что-то было.
И я подумал: «В этом что-то есть!»

Я сел за столик. Рядышком, в углу,
Сидели Волк и Заяц. Их беседа
Была занятой. На правах соседа
Я наблюдал их странную игру.



Вначале Заяц плюнул Волку в суп.
Затем смахнул под стол его цыплёнка.
Он сделал это столь умно и тонко,
Что Волк подумал: «Ба, да он не глуп!»

Тщедушный Заяц был ничтожно мал
В сравнение с Волком, истинным гигантом,
Зато превосходил его талантом,
И Волк прекрасно это понимал.

Подумав, Заяц вылил Волку в торт
Остатки недопитого глинтвейна.
Он сделал это столь интеллигентно,
Что Волк подумал: «Эк воспитан, чёрт!»

Противники заспорили всерьёз.
Столкнулись глыбы двух мировоззрений.
Добро и Зло. Посредственность и Гений.
Дантес и Пушкин. Мускус и навоз.

Тут Заяц вдруг нанёс врагу прямой
Удар, вложив в него всю силу духа.
Удар пришёлся Волку прямо в ухо,
И Волк подумал: «Амба, боже мой!»

Отважный Заяц знал в ударах толк,
Он понимал, что глупо ждать ответа.
Легко представить, что ему на это
Ответил бы духовно нищий Волк.

Меж тем внесли горячую фасоль,
Душистый плов спешил за ней вдогонку.
Я битый час вертел в руках солонку,
И вдруг меня пронзило: «В этом – соль!»

Dokumente

Приказ ВЧК о «красном терроре»

2 сентября 1918 г.

На совместном совещании ВЧК, районных ЧК Москвы, в присутствии Наркома юстиции и представителя Президиума ВЦИК постановлено:

1. Арестовать всех видных меньшевиков и правых эсеров и заключить в тюрьму.
2. Арестовать, как заложников, крупных представителей буржуазии, помещиков, фабрикантов, торговцев, контрреволюционных попов, всех враждебных советской власти офицеров и заключить всю эту публику в концентрационные лагеря, установив самый надёжный караул, заставляя этих господ под конвоем работать.

При всякой попытке организовать, подняться восстание, напасть на караул — немедленно расстреливать.

3. Всех лиц, содержащихся за губернским ЧК, уездными ЧК до сего времени и у которых было найдено огнестрельное оружие, взрывчатые вещества — расстрелять немедленно по постановлению ЧК на местах, а также расстрелять всех лиц, явно уличённых в контрреволюционных заговорах, восстании против советской власти.
4. Впредь у кого будет найдено огнестрельное оружие, взрывчатые вещества, кто будет явно уличён в контрреволюции, заговорах, восстании против советской власти — без проволочек по постановлению губернских и уездных ЧК — расстрелять.
5. Бывших жандармских офицеров, исправников — расстрелять немедленно.
6. Будьте сугубо аккуратны при приговорах с рабочими, крестьянами, солдатами, когда они являются хранителями оружия; с контрреволюционерами их не расстреливать, держа в тюрьме.
7. Данный приказ выполнить неуклонно, о каждом расстреле донести ВЧК.
8. За разглашение приказа привлекать к революционной ответственности ВЧК.



Ф.Э. Дзержинский

Архив НИИПЦ «Мемориал», коллекция документов.

Quizz

1. Wie hieß Puschkino vor 1937?
2. Unter welchem russischen Herrscher schüttelt Russland endgültig das Joch der Tataren von sich ab?
3. Welches nordkaukasisches Volk ist die einzige alteingesessene Ethnie der Region, deren Mehrheit heute der christlich-orthodoxen Kirche angehört?
4. Wo liegt der Ursprung russischer Matrioschkas?
5. Welche altrussische Stadt wurde von den Waräger Holmgard genannt?
6. Aus welchem Anlass entstand das berühmte Monument sowjetischer monumentaler Kunst „Der Arbeiter und die Bäuerin“?
7. Woher stammt der Name für die Stadt Warschau?



8. Wo befand sich das Hauptquartier Wolfsschanze von Adolf Hitler?
9. Woher stammt der Name für Schlesien?
10. Die Einwohner von Oberschlesien sprachen Schlonsakisch, einen von vielen deutschen Wörtern durchsetzten Dialekt, der auf das Altpolnische zurückgeht. Wie wird dieser Dialekt - oft auch mit abschätzendem Unterton - auf Deutsch eher genannt?
11. Wie heißen die vier polnischen Stämme, die sich in die polnische Nation zusammenschlossen haben?
12. Einer der polnischen Präsidenten bekam im Volk den Beinamen *szlepak*, „der Blinde“. Um welche Person handelt es sich?

Auflösung in der nächsten Slavia-Ausgabe

Die ersten fünf Personen, die zumindest zehn Fragen richtig beantworten (Mail an Aleksej), werden belohnt!

Auflösung vom Quizz № 1/2005

1. Krakau und Nowa Huta.
2. Gnesen (nach Legende die erste polnische Stadt überhaupt).
3. Ivan III. (1462-1505), der mit diesem von der Bezeichnung „Caesar“ abgeleiteten Titel seinen Anspruch auf Gleichrangigkeit mit dem Kaisertum im „Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation“ betonte).
4. Aus dem polnischen „Pomorze“ = „Landschaft am Meer“.
5. Karol Wojtyła.
6. Prager Fußballklubs, wobei Sparta - die „Proletarier“, Slavia - „Universitätsklub“, Bohemians - Intellektuelle, Journalisten, Musiker, Dukla - Armeeklub.
7. In Breslau, von Pablo Picasso, der von der Zerstörung der Stadt beeindruckt blieb, während der Weltfriedenskonferenz 1948.
8. Papst Johannes II.
9. Georgien, Armenien, Aserbaidshan zu Transkaukasischer Föderation, entstanden 1922, aufgelöst 1936 in einzelne drei Republiken.
10. Nach dem Apostel Petrus, dem Schutzheiligen Peter I.
11. Japan.
12. In St. Petersburg in der Eremitage.

Impressum, Kritik und Anregungen

Aleksej Golowerda
golowerda@yahoo.de

Gedruckt in der AStA-Druckerei